

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Evers (CDU)

vom 10. Februar 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Februar 2014) und **Antwort**

Aktueller Sachstand Archäologisches Zentrum Petriplatz

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie ist der aktuelle Sachstand hinsichtlich der Planung und Umsetzung des Archäologischen Zentrums am Petriplatz?

Antwort zu 1: Der Bebauungsplan I - 218 ist vom Abgeordnetenhaus beschlossen. Er sieht ein Gebäude an der Stelle des geplanten Archäologischen Besucherzentrums vor, insofern ist Planungsrecht vorhanden. Allerdings muss die Gebäudekubatur dem jetzigen Entwurf angepasst und der Bebauungsplan entsprechend überarbeitet und öffentlich ausgelegt werden. Die Vorplanungsunterlagen werden gegenwärtig aufgestellt. Geprüfte Unterlagen werden zum Juni 2014 erwartet. Das Betriebskonzept ist erarbeitet und wird derzeit mit den zuständigen Senatsstellen abgestimmt.

Frage 2: Welche Verzögerungen sind im Vergleich zu den ursprünglichen Planungen zwischenzeitlich eingetreten, was sind die Gründe und wie kann ggf. der zeitliche Verzug wieder aufgeholt werden?

Antwort zu 2: Die Komplexität des Vorhabens erfordert einen hohen Abstimmungsbedarf zwischen den beteiligten Akteuren. Diese sind das Museum für Vor- und Frühgeschichte (MVF), die Staatlichen Museen zu Berlin, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt in Verbindung mit dem Landesdenkmalamt Berlin sowie die Senatsverwaltung für Wirtschaft Technologie und Forschung (SenWTF). Ergänzend sind die Belange des Bet- und Lehrhaus Petriplatz Berlin e. V. zu berücksichtigen. Technisch ist das Bauvorhaben als sehr anspruchsvoll zu bezeichnen. Das Bauwerk erhebt sich über einem offenen Grabungsfeld. Die Erarbeitung des Gründungs- und Tragwerkkonzeptes erfolgt unter besonderer Berücksichtigung des Erhalts der historischen Grabungsbefunde. Zusätzlich sind die Anforderungen des MVF an das Projekt mit den Bestimmungen des Fördermittelgebers in Übereinstimmung zu bringen.

Frage 3: Welche absehbaren Auswirkungen haben ggf. eingetretene Verzögerungen auf den Abruf von Fördermitteln für das Projekt?

Antwort zu 3: Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung hat bestätigt, die Maßnahme als touristische Einrichtung aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) zu fördern. Die endgültige Förderzusage wird erst nach Vorlage der geprüften Bauplanungsunterlagen erteilt.

Frage 4: Wie stellt der Senat sicher, dass angesichts der spätestens ab 2016 anstehenden Sanierung des Langhansbaus am Schloss Charlottenburg das Museum für Vor- und Frühgeschichte rechtzeitig eine hinreichende Planungssicherheit für seinen zukünftigen Standort bekommt?

Frage 5: Wie beziffert der Senat die Auswirkung von Planungsverzögerungen auf die Kosten und die Realisierungsperspektive des Projektes, insbesondere angesichts eines möglichen Ausfalls des Museums für Vor- und Frühgeschichte als Mieter, sollte das Archäologische Zentrum nicht rechtzeitig als neuer Standort zur Verfügung stehen?

Antwort zu 4 und 5: Nach wie vor geht die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt davon aus, dass das MVF als Mieter in das Zentrum einzieht. Alle Projektbeteiligten sind über die terminlichen Notwendigkeiten informiert und befinden sich in kontinuierlicher Abstimmung. Zur Frage der Planungsverzögerung siehe Antwort zu 2.

Berlin, den 10. März 2014

In Vertretung

R. L ü s c h e r

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Mrz. 2014)